

Cari-Post

– die Wohnhauszeitung

Jetzt
in bunt!



Jahresrückblick 2020



Caritasverband
Brilon e. V.

Inhalt

Grußwort Huberta Große (Gesamtbewohnerbeirat) und Daniel Schlüter (Einrichtungsleitung)	3
Jubilare Mitarbeiter und Bewohner	4
Dechant-Ernst-Haus Umzug/Einzug	6
Haus Nordhang	8
Blattmacher	12
Wir trauern um	17
St. Nikolaushaus.	18
St. Elisabethhaus	22
Dechant-Ernst-Haus.	26
Jahresrückblick	30
St. Liboriushaus	32
Wohnhäuser St. Hildegard	36
Sponsoren	44
Arbeiten unter Corona-Bedingungen	45
Leichte Sprache	46



Redaktionsteam: Manuela Nieder-Niggemann,
Heide Rinke
Im Homeoffice: Theresa Stute, Maike Petermann,
Christina Schweisshelm, Malika Tilli,
Tina Gödde, Christin Biermann,
Johanna Sunder

Impressum

Caritasverband Brilon e. V.
Scharfenberger Straße 19 · 59929 Brilon
Tel. 02961 97190 · Fax 02961 971928
www.caritas-brilon.de · info@caritas-brilon.de
V.i.S.d.P.: Heinz-Georg Eirund · Vorstand

Bilder: Caritasverband Brilon; © teploleta/stas111/Jenny Sturm/lubashk/
zeynurbabayev- stock.adobe.com

Grußwort

Sehr geehrte Angehörige und Betreuer, liebe Bewohner und Mitarbeiter, liebe Freunde!

Ein ganz besonderes Jahr liegt hinter uns. Ein Jahr welches wir nicht so schnell vergessen werden. Die Corona-Pandemie hat und bestimmt auch weiterhin unseren Alltag. Wer hätte Anfang 2020 es für denkbar gehalten, dass Olympische Spiele und eine Fußball Europameisterschaft abgesagt und verschoben werden, dass Karneval ausfällt und Schützenfeste nicht stattfinden?

Wer hätte gedacht, dass Besuchsverbote in Einrichtungen der besonderen Wohnformen ausgesprochen werden und wir Masken tragen müssen?

All diese Einschnitte haben wir und gerade die Bewohner der Wohnhäuser außergewöhnlich gut mitgetragen. Viele Dinge sind schnell zur notwendigen Routine geworden und gehören zum Tagesablauf dazu. Der Umgang mit den neuen Medien ist sicherlich eins von diesen notwendigen Dingen.

Unterhalten über Skype, Videotelefonie oder das Chatten über ein Tablet hat Einzug in die Wohnhäuser genommen. Viele Bewohner nutzen diese Möglichkeiten der Kommunikation, um Kontakt zu Angehörigen oder Freunden zu halten.

Auch der gute alte Brief wurde wieder für sich entdeckt. Dazu passte es, dass auch in diesem Jahr unsere Wohnhauszeitung in gebundener Form erscheint. Denn trotz der vielen Dinge, die nicht stattfinden konnten, gibt es allerhand über das berichtet werden kann und sollte. So wurden z. B. Kinoabende angeboten, Musikgruppen haben vor den Wohnhäusern für Stimmung gesorgt und kleine Karnevalpartys fanden in den Wohngruppen statt. Über dieses und noch viele andere Themen informiert Sie die aktuelle Ausgabe der Wohnhauszeitung.

Neben dem Reporterteam „Die Blattmacher“ möchte ich an dieser Stelle auch ganz herzlich den Mitarbeitern der Wohnhäuser für ihre Kreativität und ihren Einsatz im zurückliegenden Jahr danken.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen



Daniel Schlüter
Einrichtungsleitung



Fotografiert vor der Corona-Pandemie

Auch von mir einen lieben Gruß an alle Leser nah und fern. Vielen Dank an das Reporterteam für ihren Einsatz in diesen schwierigen Zeiten. Ich hoffe, dass wir die Pandemie gut überstehen und uns bald persönlich wiedersehen.

Viel Spaß beim Lesen



Huberta Große
Sprecherin Gesamtbewohnerbeirat

Jubilare Bewohner

Liboriushaus



10 Jahre
Christian Schäfer



15 Jahre
Manuela Wendel



15 Jahre
Katrin Norden



15 Jahre
Markus Graudenz



25 Jahre
Alexandra Dürr

Liboriushaus



25 Jahre
Bianca Binder



30 Jahre
Susanne Bösel

Hildegard-Haus



20 Jahre
Karin Dickjürgens



25 Jahre
Klaus-Dieter & Frank-Josef Werner



25 Jahre
Almut Berges



30 Jahre
Tobias Maleck

Hildegard-Haus



30 Jahre
Christian Schmidt

Jubilare Mitarbeiter

Dechant-Ernst-Haus



10 Jahre
Ursula Vellmer



10 Jahre
Petra Schluer



25 Jahre
Hugo Hücker



10 Jahre
Tina Gödde



10 Jahre
Michael Rammroth

Nikolaushaus

Liboriushaus



30 Jahre
Andreas Zasada

Hildegard-Haus



10 Jahre
Sonja Pingel



25 Jahre
Sigrid Duty



30 Jahre
Josefa Püttmann



30 Jahre
Hans-Jürgen Hecker

Haus Nordhang



15 Jahre
Beate Bödefeld



20 Jahre
Katja & Thomas Harnischmacher



25 Jahre



30 Jahre
Babara Wirsing-Kremser

Willkommen im neuen Dechant-Ernst-Haus

Umzug vom alten ins neue Haus nach knapp 40 Jahren

Der erste Schritt zum neuen Wohnhaus war am 25. Oktober 2019 der erste Spatenstich, an dem der Bewohnerbeirat teilnahm. Ganz gespannt verfolgten die Bewohner den weiteren Bau ihres neuen Zuhauses.

Die Bewohner wurden bei der Inneneinrichtung mit einbezogen. Sie entschieden mit bei der Auswahl der Farben für die Gruppen, den verschiedenen Materialien sowie bei den Möbeln.

Des Öfteren fanden Spaziergänge zum neuen Haus statt, um zu schauen, wie weit der Bau schon war.

Leider konnte das Richtfest am 26. Mai 2020 aufgrund von Corona nur im ganz kleinen Kreis gefeiert

werden. Drei der zukünftigen Bewohner nahmen mit Heide Rinke daran teil.

Im Laufe des Oktobers wurde es langsam ernst: Kartons wurden gepackt, Sachen entsorgt und alle Bewohner fragten sich, wie mag das neue Zuhause aussehen.

Anfang Dezember wurde es konkreter: Die Bewohner erfuhren, wer mit wem in welche Gruppe kommt, welche Mitarbeiter in den Gruppen arbeiten und wann und wie der große Tag des Umzugs stattfinden würde.

Mit großartiger Unterstützung aus dem Haus Nordhang und dem Berufsbildungsbereich der St. Martin Werkstatt in Brilon starteten wir mit unserem großen Projekt.

Am 10. Dezember war es dann soweit: Morgens wurde im alten Haus noch gemeinsam gefrühstückt. Während die Bewohner dann in der Werkstatt waren, bereiteten die Mitarbeiter vor Ort im neuen Haus schon alles für den Einzug vor, packten Umzugskisten aus, richteten die Wohnräume ein und deckten den Kaffeetisch.

Als erste Bewohnerin zog Ursula Otto ins neue Haus ein und wurde laut bejubelt. Es folgte dann der Rest der Senioren. Nach Werkstattende kamen alle anderen Bewohner mit dem Bus von der Werkstatt. Sie wurden von der Hausleitung Uta Weigand mit „Herzlich Willkommen-Schildern“ und Ballons vor dem Wohnheim begrüßt und sahen dann zum ersten Mal ihre neuen Zimmer.

Für die Bewohner war das ein großer Moment: Sie bekamen jetzt jeder für sich ein eigenes Zimmer mit eigenem Bad. In den Zimmern gab es eine Überraschung von den Mitarbeitern, und zwar ein Foto von der ehemaligen Gruppe. Es waren nur lachende Gesichter zu sehen, jeder Bewohner war stolz auf sein eigenes Reich. Loni Gorbach vom Heimbeirat brachte es auf den Punkt: „Der Einzug war wie ein ganz frühes Weihnachtsgeschenk!“

Gemeinsam wurde dann in den neuen Gruppen Kaffee und Kuchen genossen, bevor die Bewohner den Rest des Hauses erkundeten. Bevor die erste Nacht im neuen Haus anbrach, gab es noch eine leckere Suppe zum Abendessen.

In den nächsten Tagen erkundeten die Bewohner weiter das Haus, zeigten sich gegenseitig ihre neuen Zimmer und lebten sich in den neuen Gruppen immer mehr ein. Alle freuen sich auf eine tolle Zukunft im neuen Haus am Kurpark!

Für einen Rundgang durch das neue Haus folgte der Young Caritas Brilon. Sie waren mit der Kamera vor Ort.

Wo: YouTube Caritas Brilon Kanal



Namensgebung „Haus Nordhang“

Am Bahnhof in Winterberg

Wir, das Team und die Bewohner vom Haus Nordhang in Winterberg, würden uns gerne vorstellen. Unser Haus gibt es seit 1995. Es ist eine therapeutische Einrichtung für chronifizierte Suchterkrankte. Unser Haus gehört zum Bereich der Behindertenhilfe des Caritasverband Brilon e. V.. Wir gehören somit zu den besonderen Wohnformen.

Anders als die anderen Wohnhäuser wurde unseres nach dem Standort benannt. 1995 wurde das Haus Nordhang in Altastenberg am namensgebenden Nordhang erbaut. 2011 sind wir dann nach Winterberg in die Nähe des Stadtkerns gezogen. Den Namen „Nordhang“ haben wir aber auch nach dem Umzug behalten; er wurde dann noch ergänzt durch „Haus Nordhang am Bahnhof“.

Unsere Arbeit besteht darin, dass wir Menschen mit einer diagnostizierten Suchterkrankung helfen, wieder ein eigenständiges Leben zu führen. Ganz nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“, wollen wir unsere Bewohner dabei unterstützen wieder auf eigenen Beinen zu stehen.

Neben unserem Haupthaus am Bahnhof haben wir noch zwei Außenwohngruppen, eine in der Stadtmitte von Winterberg und eine in Altastenberg. Insgesamt haben wir Platz für 34 Bewohner. Beschäftigt bei uns im Haus sind unter anderem Pflegefachkräfte, Heilerziehungspfleger, Erzieher, Arbeits-therapeuten, Ergotherapeuten, Suchttherapeuten und Sozialarbeiter.



ALTES Haus Nordhang



NEUES Haus Nordhang

Bruchhauser Steine

Die Sonne stand perfekt.

Der Aufstieg war angetreten, die Wangen voller Sonnencreme. Oben am Kreuz angekommen, genossen wir die Aussicht über das umliegende Hochsauerland.

Um den Rundweg anzutreten, übernahm Hausleiter Christoph Schwake die Karte und führte uns sicher über Stock und Stein. Leider nicht auf den rechten Weg, sodass wir denselben Weg nochmal zurückgehen mussten. Dabei haben wir so manchen Liter Wasser getrunken. Als wir wieder am Parkplatz an-



kamen, konnten wir Gleitschirmfliegern zusehen, wie sie durch die Luft hinunter glitten.

Danach besuchten wir noch die Sommerrodelbahn und ließen uns den kühlen Fahrtwind ins Gesicht wehen.

Ausflug nach Marburg

Rundblick über die Stadt

Am Mittwoch, den 16. September 2020, war im Rahmen des „Urlaub ohne Koffer“ eine Fahrt nach Marburg geplant. Vier Bewohner und eine Bewohnerin fuhren mit zwei Mitarbeiterinnen mit dem Bulli nach Marburg. Vom Parkplatz an der Lahn ging es in einem schönen Spaziergang durch einen Teil des alten botanischen Gartens bis zu einer Stiege, die hinauf in die Altstadt führte. Über die schmalen Pflasterstein-Gässchen, vorbei an alten reich dekorierten Fachwerkhäusern mit hübschen kleinen Boutiquen und Lokalen ging es zum Café Vetter, wo wir auf der Aussichtsterrasse mit Blick auf die Lahn Kaffee tranken. Dann ging es über verwinkelte Gassen und Treppen hinauf zum Schloss mit seinem herrlichen Rundblick über die Stadt. Dort war natürlich erst mal ein Gruppenfoto vor diesem Hintergrund angesagt. Da es ein sonniger warmer Tag war, verzichteten wir auf den Museumsbesuch, umrundeten das Schloss bis zum Hexenturm und sahen uns den hübschen Schlossgarten an.

Langsam hungrig geworden, navigierte uns einer der Bewohner zu dem „besten Döner-Imbiss Marburgs“, den wir dann auch tatsächlich fanden. Einer der Ausflügler wollte sich stattdessen lieber noch die Elisabeth-Kirche ansehen, die anderen setzten sich auf einen kleinen Platz und genossen ihren



Döner oder anderes. Dann ging es wieder an die Lahn und an deren Ufer entlang zurück zum Bulli, wo wir noch etwas Zeit hatten und dem Treiben auf dem Flösschen mit Kanufahrern und Enten zusahen. Schließlich wieder komplett, ging es mit einigen umleitungsbedingten Umwegen wieder nach Hause zurück.

Alle Beteiligten fanden, dass dies ein Ausflug war, der gerne einmal wiederholt werden könnte.

Phantasialand

Attraktionen für Jedermann

Im Rahmen der „Urlaub ohne Koffer-Woche“ wurde direkt am ersten Tag ein Trip ins Phantasialand unternommen. Die Fahrt wurde von vielen Bewohnern freudig erwartet und alle waren aufgeregt. Wir fuhren am Montagmorgen schon sehr früh los, aber die Vorfreude überdeckte alle Müdigkeit. Wir waren mit zwei Bullis unterwegs, zehn Bewohner/-innen und vier Mitarbeiter/innen freuten sich schon auf Achterbahn und co. Wir teilten uns auf und jeder konnte seinen Lieblingsattraktionen nachgehen. Zum Mit-



tagessen trafen wir uns dann an einem ausgemachten Treffpunkt. Um 19 Uhr waren wir alle wieder heile Zuhause angekommen. Alle fielen müde ins Bett und freuten sich schon auf den nächsten Tag der „Urlaub ohne Koffer-Woche“.

Minigolf und Grillfest

Abschluss „Urlaub ohne Koffer“

Die Woche des „Urlaub ohne Koffer“ neigte sich an diesem Tag leider dem Ende zu. Zum Abschluss hatten wir uns vorgenommen, den nahegelegenen Adventureminigolfplatz in Grönebach unsicher zu machen. In der Zwischenzeit wurde im Garten des Haus Nordhang schon alles für das spätere Grillfest vorbereitet. Das Minigolfspielen hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht, auch wenn man an der einen oder anderen Bahn gerne mal etwas verzweifelt war. Im Vergleich zum normalen Minigolf ist die gesamte Anlage in verschiedenen Themenbereichen gestaltet, welche zum Fotografieren und staunen



einladen. Natürlich gab es am Ende des Spiels auch einen Sieger, aber auch

alle anderen hatten Spaß. Anschließend fuhren wir wieder zum Haus Nordhang. Dort wurde in gemütlicher Runde gegrillt und geplaudert. Bei gutem Essen und strahlendem Sonnenschein konnten wir die Woche „Urlaub ohne Koffer“ genüsslich ausklingen lassen.

Zoobesuch in Frankfurt

am 17.09.2020

Schon bei der Anmeldung wurde deutlich, dass die Idee, den Zoo zu besuchen, großen Anklang fand. Am frühen Donnerstagmorgen sind wir dann mit zwei vollbesetzten Bullis aufgebrochen, um die aufgrund von Corona verkürzte Besuchszeit voll auszunutzen. Im Zoo angekommen haben wir einen Treffpunkt ausgemacht, damit alle pünktlich zur Schließung gemeinsam den Zoo wieder verlassen können. Aufgeteilt in mehreren Gruppen konnten sich die Bewohner nach und nach alle Tiere in den

verschiedenen Bereichen und Häusern ansehen. Einige Tiere mussten erst in ihren Gehegen entdeckt werden, andere waren deutlich präsenter und fielen direkt ins Auge. Auf der Beliebtheitskala jedes Einzelnen waren auch deutliche individuelle Unterschiede erkennbar. Als die Zeit dem Ende zuzuging, trafen sich alle an der Pommesbude und für die Rückfahrt konnte sich jeder nochmal stärken. Am Abend kamen alle glücklich und gesund, aber sehr müde wieder in Winterberg an.



Corona

Trotz schwieriger Lage viel Spaß

Auch wir im Haus Nordhang in Winterberg würden gerne über ein anderes Thema berichten, aber auch wir sind durch zahlreiche Maßnahmen in unserem täglichen Leben eingeschränkt worden.

Die Bewohner und auch das Team aus Winterberg haben trotz aller Komplikationen versucht, das Beste aus dieser Situation zu machen und wir würden behaupten, dies ist uns gut gelungen.

Der erste Lockdown kam Ende März 2020 und unsere Bewohner wussten zunächst nicht, wie sie damit umgehen sollten. Doch trotz zahlreicher Unsicherheiten haben die Bewohner sich vorbildlich an die Maßnahmen gehalten und wir konnten so einer Quarantäne für das komplette Haus Nordhang aus dem Weg gehen.

Wir würden sagen, wir haben die erste Krise hervorragend überstanden: Jeder hat mit angefasst und wir haben viel geschafft. Der Garten wurde komplett erneuert, fast ausschließlich durch Bewohnerhände. Die Werkstattgänger haben Arbeit ins Haus gebracht bekommen und wir haben viele Angebote mit den Bewohnern gemacht. Wir haben gebacken, gekocht und gebastelt. Alle hatten trotz der schwierigen Lage viel Spaß.

Ende Juni sollte dann eigentlich unsere alljährliche Ferienfreizeit stattfinden, diese musste jedoch wegen Corona abgesagt werden. Wir haben uns dann lange überlegt, welche Alternativen wir den Bewohnern bieten können.

Die Woche „Urlaub ohne Koffer“ hat dann vom 14. bis 18. September 2020 sattgefunden. Ein weiteres Highlight 2020 wäre dann unser 25-jähriges Jubiläum gewesen. Wir hatten schon zahlreiche Ideen. Aber auch dies musste wegen Corona abgesagt werden. Wir haben es uns aber nicht nehmen lassen, ein kleines internes Jubiläum zu feiern. Die Bewohner haben bei Kaffee und Kuchen beisammen gesessen und sich z. B. Bilder von früher angeschaut. Ein großes Jubiläum soll aber dieses Jahr nachgeholt werden.

Außerdem hatte nicht nur das Haus Jubiläum, sondern auch vier Mitarbeiter. Dieses haben wir im kleinen Kreis, hausintern gefeiert.



Wir sind die Blattmacher

Wer sind wir? Was machen wir? Wie machen wir das?

Die Blattmacher gibt es seit 2014. Wir sind die Bewohnerredaktion der CariPost. Wir Blattmacher treffen uns in unregelmäßigen Abständen im Hildegardhaus oder sind unterwegs zu Außenreportagen. Bei unseren Treffen im Hildegardhaus überlegen wir, über was wir gerne schreiben möchten und nutzen dafür auch das Internet oder Instagram. Bei den Außenreportagen, die vorher von uns geplant wer-

den, schauen und beobachten wir genau, machen Bilder oder führen auch Interviews.

Im letzten Jahr haben wir unsere Heimatdörfer besucht und eine Reportage darüber geschrieben. Leider kam Corona dazwischen und wir konnten nur ein Teil der Dörfer besuchen. Der zweite Teil folgt in der nächsten CariPost.

Alle unsere Reportagen sind seit Herbst 2020 auch bei Instagram auf dem youngcaritasbrilon Profil zusehen. Beim ersten Treffen haben wir uns deshalb ausführlich mit Instagram beschäftigt. Was ist Insta? Was kann ich damit machen? Worauf muss ich achten?

Habt ihr Lust auf Insta? Dann folgt uns **youngcaritasbrilon**



Nina Burmann
aus Olsberg-Elpe



Alina Brune
aus Marsberg-Beringhausen



Sigrid Schmitte
aus Bestwig-Ostwig



Uschi Lotz
aus Arnsberg-Neheim



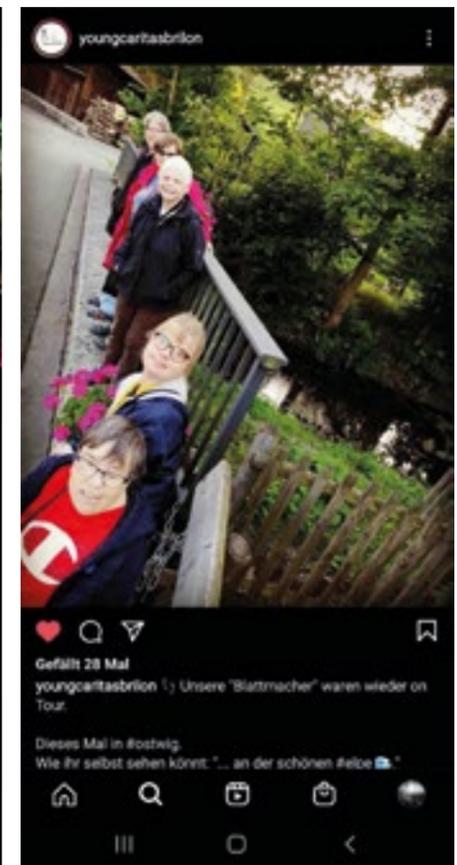
Karin Willecke
aus Brilon-Messinghausen



Jessica Göbel
aus Brilon



Manuela Nieder-Niggemann
aus Brilon-Scharfenberg (Leitung Blattmacher)



Instagram ist ein soziales Netzwerk. Wenn man die App heruntergeladen hat, kann man sich eine eigene Seite, also ein Profil einrichten. Dann kann man Fotos und Videos aufnehmen. Diese kann man mit Filter bearbeiten und anschließend im Internet hochladen. Dort sind sie dann für Freunde oder – wenn du willst – auch für alle anderen Insta-Fans sichtbar.



Der Name Elpe ist sowohl ein Dorf als auch ein Fluss, an dem Ostwig liegt. Die Elpe (Fluss) ist 18,7 km lang und entspringt in der Nähe von Schmallenberg, fließt durch das Dorf Elpe und später durch Ostwig. Direkt hinter Ostwig mündet sie in der Ruhr.

www.die-elper.eu
www.suedtiroler-backhaus.de



Elpe - das Dorf zum Wandern

Heimatsdorf von Nina Burmann

Wo liegt Elpe?

Elpe ist ein Ortsteil der Stadt Olsberg und liegt in der Nähe des Freizeitparks „Fort Fun“. Von Brilon ist Elpe 23 km entfernt und hat ca. 500 Einwohner.

Von der Dorfmitte liefen wir zu Familie Burmann, wo wir uns mit Frau Burmann trafen. Nina wollte uns dann zeigen, wo am 23.06.2014 ein Flugzeug

(Learjet 35) nach einem Zusammenstoß mit einem anderen Flugzeug (Eurofighter) abgestürzt war. Die beiden Piloten aus dem Learjet waren dabei ums Leben gekommen. Nina zeigte uns die Gedenkstelle, die wir nach einem kurzen Spaziergang erreichten. Anschließend aßen wir im Südtiroler Backhaus eine sehr leckere Pizza.

Neheim und Hüsten

Heimatort von Uschi Lotz

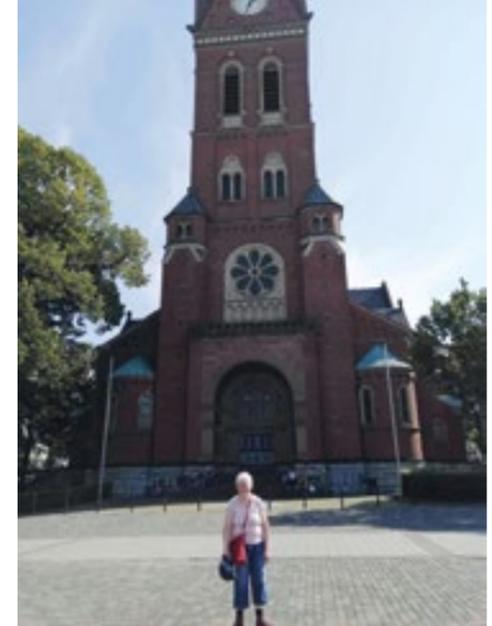
Wo liegt Neheim?

Neheim und Hüsten liegen nebeneinander an der Einmündung der Möhne in die Ruhr.

Neheim ist 53 km von Brilon entfernt und hat 23.000 Einwohner, Hüsten hat 10.700 Einwohner.

Wir waren morgens mit dem Zug nach Neheim-Hüsten (der Bahnhof heißt Neheim-Hüsten, einer für beide Ortsteile) gefahren. Zur Unterstützung war Azubi Felix aus dem Dechant-Ernst-Haus dabei. Es war sehr warm und wir mussten im Zug Masken tragen, was eher unangenehm war. In Neheim-Hüsten angekommen, waren wir mit dem Bus nach Neheim bis zur Fußgängerzone gefahren. Dort trafen wir Lars, der dort wohnt und uns in Neheim begleitete. In Neheim konnten wir endlich wieder in Ruhe shoppen. Mittags zeigte uns Lars eine Pizzeria, in der wir in aller Ruhe eine Mittagspause einlegten. Anschließend schauten wir uns den Dom St. Johannes Baptist zu Neheim an, bevor wir uns dann nach einem anstrengenden Tag wieder auf den Rückweg machten.

Danke an Felix Willms und Lars Sczurek.



Seit 1983 sind Neheim und Hüsten zwei unterschiedliche Stadtteile von Arnsberg. Der Doppelname Neheim-Hüsten entstand 1941 durch eine Zusammenlegung der Stadt Neheim und der Gemeinde Hüsten.

www.neheim.de
www.huesten.de
www.rimini-neheim.de
www.kirche-neheim.de

Ostwig im Elpetal

Heimatsdorf von Sigrid Schmitte

Wo liegt Ostwig?

Ostwig ist ein Ortsteil der Gemeinde Bestwig und hat ca. 1.700 Einwohner. Es liegt im Elpetal, in der Nähe von Bestwig und Nuttlar, 14 km von Brilon entfernt. Hier kann man gut wandern. Ostwig ist auch ein Erholungsort.

Direkt an der Kirche St. Joseph parkten wir und begannen die Erkundungstour mit einem kleinen Spaziergang durch Ostwig. Sigrid führte uns zu der

Gastwirtschaft „kumm rin“, die die Ostwiger als Eigeninitiative ins Leben gerufen haben und dort am Wochenende ehrenamtlich arbeiten. Weiter ging es dann über die Straße zum Fluss Elpe. Dort sind wir ein bisschen spazieren gegangen. Zurück an der Hauptstraße, vorbei an dem bekannten Café Liese, welches ja auch eine Bäckerei und ein Café in Brilon hat, ging es zum 3-Sterne-Hotel Nieder, wo wir exklusiv speisten.



Ostwig ist ein Ortsteil der Gemeinde Bestwig und war bis 1974 eine eigenständige Gemeinde. Am 30. Juni 2012 hatte Ostwig 1.040 Einwohner. Der Ort liegt etwa 310 Meter dem Meeresspiegel im Elpetal. Alfert und Borghausen mit dem Neubaugebiet Westfeld gehören zu Ostwig.

www.ostwig.de

www.kumm-rin.de

www.hotel-nieder.de

www.stollenspezialist.de

Wir trauern um



Willi Halama

Willi Halama wurde in Marsberg geboren. Er war lange ein Bewohner des Dechant-Ernst-Hauses. Er war stets fröhlich, wusste immer alles. In den letzten Jahren verschlechterte sich sein Gesundheitszustand sehr. Er hatte viele Krankenhausaufenthalte, blieb aber immer positiv gestimmt. Seine letzten Lebenstage verbrachte er in einem Hospiz in Paderborn, wo er liebevoll umsorgt wurde. Er verstarb am 23.09.2020. In unseren Herzen lebt er weiter.



Bärbel Wahle

Wir betrauern den plötzlichen und unerwarteten Tod unserer geschätzten Betreuerin und Kollegin „Bärbel“ Wahle im September 2020. Sie hat über sieben Jahre im Haus Nordhand gearbeitet und mit uns den Wechsel von den St. Hildegard Häusern ins St. Liboriushaus gewagt und war bei allen mit ihrer ruhigen Art beliebt. Von Bewohnern und Kollegen wird sie vermisst und in guter Erinnerung behalten werden.



Hans-Gerd Bathen

*04.03.1959 † 24.06.2020
Hans-Gerd Bathen lebte lange in den Caritas-Wohnhäusern. Zunächst wohnte er im Dechant-Ernst-Haus in der Gartenstraße, danach zog er in die Wohnhäuser St. Hildegard. Hans-Gerd liebte es, Kaffee zu trinken. Wir werden uns oft an ihn erinnern und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Gerhard Frigger

*10.05.1958 † 23.07.2020

Gerhard war ein Briloner Urgestein. Er war lange Jahre im Vorstand der St. Erhard-Schützenbruderschaft, er liebte Schützenfeste, Bier und Blasmusik. Seine zweite Leidenschaft war das Fußball spielen, seine Lieblingsmannschaft war der BVB 09. Zu vielen Anlässen werden wir uns gerne an ihn erinnern und von gemeinsam Erlebten erzählen.

Neue Bewohner



Norbert Lange

Mein Name ist Norbert Lange und ich bin 63 Jahre alt. Seit August 2020 wohne ich in der unteren 8er-WG. Ich bin ein ruhiger Zeitgenosse und mag nicht so viel Trubel um mich herum.



Sascha Edler

Mein Name ist Sascha Edler und ich bin 38 Jahre alt. Seit Februar 2020 wohne ich in der oberen 4er-WG. Ich höre gerne Truck Stop und mein Lieblingsverein beim Fußball ist Schalke 04.



Wilfried Hesse

Ich heiße Wilfried Hesse und bin 71 Jahre alt. Seit September 2020 wohne ich in der oberen 8er-WG. Am liebsten schaue ich fern und gehe gerne in die Seniorengruppe im Hildegardhaus.

Herzlichen Glückwunsch



Anna

Anna hat im Oktober ihren 60. Geburtstag gefeiert. Leider durfte sie aufgrund von Corona nur im kleinen Kreise mit ihren Mitbewohnern feiern. Gefreut hat sie sich trotzdem und auch schön gefeiert.



Cordula

Cordula wurde im Oktober 50. Sie durfte aufgrund von Corona nur mit den Bewohnern feiern. Dennoch war es ein sehr schönes Fest mit ihrer Lieblingspeise Kartoffelsalat und Schnitzel und einem Geburtstagsständchen.



Dirk

Dirk wurde im Januar 50. Seine Arbeitskollegen hatten extra eine große Geburtstagstorte gebacken und kamen auch alle zahlreich, um ihm zu gratulieren.

Neue Mitarbeiter

Mein Name ist **Dominik Thelen**. Ich bin gelernter Heilerziehungspfleger. Ich bin seit dem 01.08.2017 bei der Caritas und habe bis Ende Oktober im Dechant-Ernst-Haus gearbeitet. Seit dem 01.11.2020 bin ich im Nikolaushaus tätig. In meiner Freizeit fahre ich Fahrrad oder verbringe Zeit mit Freunden.



Ich heiße **Heike Sving**, bin gelernte Heilerziehungspflegerin und wohne in Alme. Meine Hobbys sind Lesen, Wandern und meine Enkelkinder. Am liebsten mache ich Urlaub am Meer. Beim Caritasverband Brilon bin ich seit 1999 tätig und bin am 01.12.2020 vom St. Elisabethhaus ins St. Nikolaushaus gewechselt.



Mein Name ist **Eva Stafylidou**. Ich bin 25 Jahre und wohne in Brilon. Meine ersten Erfahrungen in der Pflege habe ich während meiner Schulzeit im Bereich der Altenpflege gemacht. 2016 habe ich eine Ausbildung zur Altenpflegerin begonnen und war auch erst im Altenheim tätig, bis ich im November 2020 ins St. Nikolaushaus gewechselt habe.



Mein Name ist **Silas Grote**. Ich mache zurzeit meine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger und bin 19 Jahre alt. Mein erstes Praktikum machte ich bereits 2016 in den St. Hildegard Wohnhäusern. Im August 2020 begann ich dann im St. Nikolaushaus meine Ausbildung. In meiner Freizeit fahre ich gerne Fahrrad und spiele Fußball.



Ernte





Balkonkonzert



Karneval



Afrika



WIR REISEN UM DIE WELT!



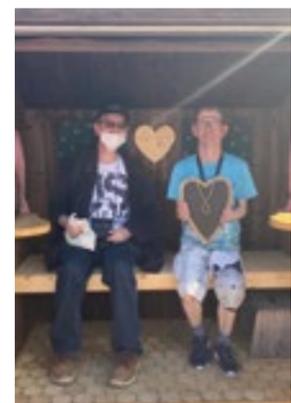
Friseur-Termin



Italien



Sauerland-Stones



Niederlande



Irland



Kreuzweg



USA



Verabschiedung

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, Marc und Heike!

Im September 2020 verabschiedeten wir uns schweren Herzens von einem langjährigen Mitarbeiter, Marc Kleinschnittger. Viele Tränen flossen. Alle saßen beisammen und schwelgten in Erinnerungen und verabschiedeten sich. Marc war ein guter Zuhörer, Unterstützer, Witzbold und ein sehr guter Koch! Nun ist er in den Werkstätten am Mühlenweg beschäftigt. Einige Bewohner freuen sich auf ein Wiedersehen mit ihm.

Im November 2020 verabschiedeten wir uns von Heike Sürig. Sie wechselte ins Nikolaushaus. Der Abschied fiel ihr und den Bewohnern sehr schwer. Sie hatte immer ein offenes Ohr für alle und war sehr aufmerksam.



Das Elisabethhaus wünscht Marc und Heike alles Gute zum weiteren Werdegang und in der Zukunft. Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!



Neue Mitarbeiter

Mein Name ist

Sandra Fien.

Ich bin im März 2019 vom Dechant-Ernst-Haus ins St. Nikolaushaus gewechselt und war dort im Obergeschoss in der Funktion der Gruppenleitung tätig. Im September 2020 wechselte ich ins St. Elisabethhaus. Dort bin ich als Gruppenleitung und stellvertretende Hausleitung beschäftigt.



Ich heiße

Sabine Becker.

Ich wohne in Brilon, bin verheiratet und habe drei erwachsene Kinder. Meine Hobbies sind Radfahren, Schwimmen und unser Hund „Biene“. Ich arbeite seit 1993 bei dem Caritasverband Brilon e. V. Stationen bei dem Caritasverband:
- ehem. St. Liboriushaus
- Dechant-Ernst-Haus
- Seit November 2020 im St. Elisabethhaus



Mein Name ist

Sabrina Klaholz.

Ich bin 31 Jahre alt, habe zwei Kinder und wohne in Brilon. Ich bin Heilerziehungspflegerin und arbeite seit Januar 2018 bei der Caritas. Erst war ich bei den Werkstätten St. Martin in der Fördergruppe, im August 2019 im Nikolaushaus und seit Dezember 2020 im St. Elisabethhaus tätig. Das Arbeiten bereitet mir sehr viel Spaß und Freude. In der Freizeit gehe ich gerne ins Kino, lese und male sehr gern. Ansonsten beschäftige ich mich viel mit meinen beiden Kindern und unternehme viel mit meinen Freunden und meiner Familie.



Jahresrückblick

St. Elisabethhaus 2020

Nach einem schönen Silvesterabend blickten alle zuversichtlich auf ein neues Jahr. Niemand ahnte, dass das Jahr viel an Emotionen mit sich bringen wird.

Im März 2020 kamen die ersten Einschränkungen auf Grund von Corona. Niemand wusste, was alles noch kommen wird. Die Caritas-Werkstätten St. Martin wurden geschlossen und viele der Werkstatt-Mitarbeiter wurden auf die Häuser verteilt, um dort zu helfen. Den ein und anderen traf die Schließung doch sehr – nicht mehr früh aufstehen, nicht mit dem Bus zur Arbeit fahren, keinen Kontakt zu Arbeitskollegen und Gruppenleitung.

Aber dann kamen die Mitarbeiter der Werkstatt mit Arbeitsmaterial in das Elisabethhaus. Somit ergab sich eine neue Tagesstruktur.

Die gute Laune auf Ostern ließen sich die Bewohner und das Team des Elisabethhaus nicht nehmen. So wurden im April die ersten Eier bemalt.

Manche Bewohner konnten nicht zur Arbeit im Elisabethhaus motiviert werden. Es wurden Alternativen angeboten: Wanderung zum Ratmerstein, ein Sonnenbad auf dem Balkon oder auch Wellnessangebote. Auch ein Einkaufstag unter Corona-Schutzbedingungen fand statt.



Gemeinsames kochen

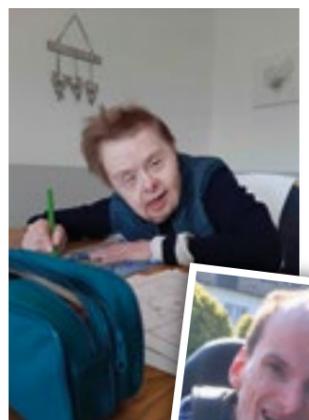
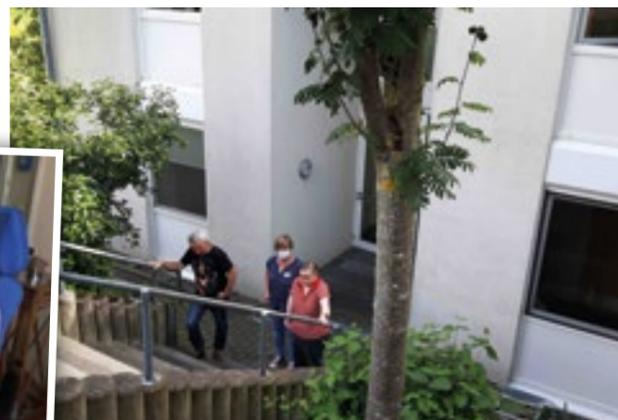


Im Juli wurde zusammen gegrillt. Alle haben mitgeholfen und hatten dabei sehr viel Spaß. Das Blasorchester Brilon spielte uns ein Ständchen an einem Sonntagvormittag. Alle hatten dabei viel Freude.

Im August unternahmen wir eine Schifffahrt auf dem Henneesee mit anschließendem Essen im H1 am See.

Corona ließ viele Unternehmungen leider nicht zu, doch wir blieben stets zuversichtlich und versuchten das Beste aus der Situation zu machen.

Die Adventsfeier mit den Bewohnern fiel kleiner aus als geplant. Dennoch waren wir in einer weihnachtlichen Stimmung. Eine Weihnachtsgeschichte wurde vorgelesen. Danach gab es feierliches Weihnachtsessen. Das Jahr endete mit einer Geburtstagsparty am Silvesterabend.



Neue Bewohner



Stefanie Kostarczyk

Geburtstag: 23.01.1995
Hobbys: Musik, Yoga, Mode und Kosmetik
Einzug von Zuhause am 28.12.2020



Cordula Blüggel

Geburtstag: 18.10.1970
Hobbys: Musik, Entspannung
Umzug aus dem Nikolaushaus ins neue DEH am 06.01.2021



Neue Mitarbeiter

Heike Kramer

Wechsel vom Wohnhaus St. Liboriushaus
Beginn: 01.11.2021
Gesundheits- und Krankenpflegerin & beratende Pflegefachkraft
Unterstützt als Gruppenleitung mit 75 % das Team Grün.



Felix Wilms

Auszubildender Heilerziehungspfleger
Beginn: 01.08.2020
Unterstützt das Team Grün.



Inga Hauk

Beginn: 10.12.2020
Altenpflegerin
Unterstützt mit 75 % das Team Orange.



Charlotte Puls

Wechselt von den Wohnhäusern St. Hildegard
Beginn: 01.11.2020
Heilerziehungspflegerin
Unterstützt als Gruppenleitung + stellv. Hausleitung mit 100 % das Team Blau



Monika Hellwig

Wechselt vom St. Elisabethhaus
Beginn: 01.11.2021
Altenpflegerin
Unterstützt das Team Blau mit 75 %.



Florian Stappert

Wechselt von der Caritas WfBM Marsberg
Beginn: 01.12.2020
Heilerziehungspfleger
Unterstützt das Nachtwachen Team mit 100 %.

Neue Gruppen

Gruppe Blau stellt sich vor



(von links) Marlies Linnemann, Christian Gottesleben, Stefanie Kostarczyk, Rita Schech, Katja Wagner, Conny Langer, Cordula Blüggel, (vorne) Loni Gorbach.

Betreut und begleitet werden die Bewohner von: Charlotte Puls (Gruppenleitung), Marianne Hecker, Ursula Vellmer, Annegret Metten, Monika Hellweg und Eva Steinkemper.

Gruppe Orange stellt sich vor



(vorne sitzend) Edith Jankowski, Ursula Otto, Oliver Gerlach, (hinten stehend) Ursula Lotz, Christiane Meyer, Rolf Bartsch und Rita Sundarp.
Nicht auf dem Bild ist Bodo Dombrowski.

Betreut und begleitet werden die Bewohner von: Heide Rinke (Gruppenleitung), Silvana Schiemann, Hugo Hücker, Anastasia Laumann, Marie-Claire Schröder, Inga Hauk und Sabrina Dufhues.

Gruppe Grün stellt sich vor



(vorne sitzend) Sigrid Pinke, Christine Hillebrand, Peter Lachenit, Rolf Rettinghaus, (hinten stehend) Alfred Kuhn, Kimete Mavraj, Ralf Stemmer und Martina Hillebrand.

Betreut und begleitet werden die Bewohner von: Kimberley Jarschinsky (Gruppenleitung), Heike Kramer (Gruppenleitung, nicht auf dem Foto), Josef Gröne, Felix Wilm (Auszubildender), Petra Schluer, Lisa-Marie Kohaupt und Justina Anna Kramaczyk.



Uta Weigand

Hausleitung



Charlotte Puls

Gruppenleitung Blau
Stellv. Hausleitung



Kimberley Jarschinsky

Gruppenleitung Grün



Heide Rinke

Gruppenleitung Orange

Ich heiße Christiane Meier und am 10.1.2020 bin ich in das Deckamt Ernst Jans in der Gartenstraße eingezogen. Hier haben geschickt und Ulla Cille hat mir auf gemacht dann sind wir mit dem Aufzug nach oben in mein Zimmer gefahren. Dann haben wir meine Sachen in dem Schrank eingeregelt und meine Decke und Regal als ich damit fertig war hatten die anderen Bewohner die in der Werkstatt arbeiten. Besonders Detlev Kaffestromer habe ich die anderen Bewohner mit ihrem Kennenlernen durch den Arbeitstisch ich mit dem Aufzug nach oben gefahren dann bin ich in mein Zimmer gegangen dort habe mir die Zähne geputzt als ich fertig war, habe ich mich ein bisschen Fernsehen geguckt.

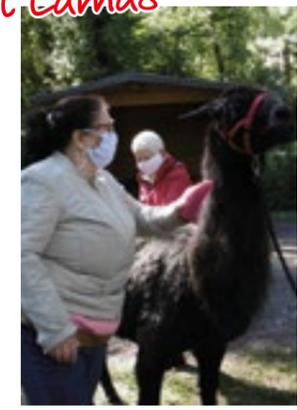
Das erste Licht war die Schlammstraße, an dem Morgen bin ich um 8 Uhr aufgestanden und habe mit Hilfe einer Schwester geschlafen. Dann bin ich mit meinem Telefontext in mein Zimmer gefahren und habe mir die Haare geföhnt und habe mich angezogen. Danach bin ich in den Aufzug ins Wohnzimmer gefahren und habe gemütlich gefrühstückt. Es gab Brötchen mit Marmelade und Kaffee.



Karneval



Wanderung mit Lamas



Erntedankandacht



Uhrkeuf ohne Koffer

am Montag dem 7.3. legten unsere Ublau-punkte das Schema ist Meze, zum Frühstück gutes Flutenbrot mit Meze-misches Süßholz, zum Mittagessen ein gutes mexikanisches Lebern Topf sehr dem Mittagessen hat uns Petra was fehm Meze abgelesen das war sehr lecker

Dienstag dem 8.3. das Schema heißt Kneip zum Frühstück hatten wir leckeres Feinbrot und Obst und Gemüse das war sehr lecker. In der Nacht hat Petra uns die Kneip-terst-lehrt und haben eine Kneip-Limonade gemacht die hat uns allen gut geschmeckt. Am Nachmittag sind wir alle in dem Kneip-Tempel gegangen und haben uns die Kneip-Kunde angelehrt das war auch sehr schön und lecker

Mittwoch dem 9.3. das Schema heißt Italien zum Frühstück haben wir Brötchen mit Marmelade gegessen, im Keller haben wir für Mittag Petra zubereitet zum Frühstück gutes Sprigetis das wir uns von Eiswagen geholt haben, das hat uns allen gut geschmeckt zum Abendbrot gutes Italienische Bratensalat und Petersilie-Sauce die hat gut geschmeckt.

Donnerstag dem 10.3. das Schema heißt Amerika zum Frühstück haben wir Brot mit Feinmeze gegessen im Keller hat uns eine Petra-Kneip von aus Amerika erzählt, wir haben für Mittag Kneip mit Pommes zubereitet sehr lecker haben wir eine Feinmischung die hat gut geschmeckt zum Mittag haben wir Bratensalat mit Feinmeze gegessen und Feinmeze getrunken. Am Nachmittag hat uns eine Frau mit ihrem 4 Lamas besucht, die wir Schmeibeln und Finken die hat hatten, die durften die Schmeibeln auch Finken zum Abendbrot gutes Salat und Burger

Freitag dem 11.3. das Schema heißt Graubünden legung, zum Frühstück haben wir Brötchen Marmelade gegessen im Keller ist Petra und Ulla und Ute mit uns im Keller zu der Winter Illus gefahren. Die hat geliebt sind haben Steine angema und haben Kuchen angesehen am Nachmittag sind wir alle zum Graubünden legung gefahren Feinmeze hat eine Bratensalat. Es gab Brötchen mit Schmeibeln oder mit Marmelade und zum Frühstück gutes Feinmeze und Gek.

Besuch vom Eiswagen



Jahresrückblick



Arbeiten in den Wohnhäusern



Musik-Polonaise



Inge & Marianne



Kreuzweg



Pizzaessen im Garten



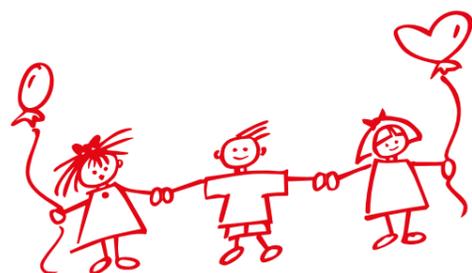
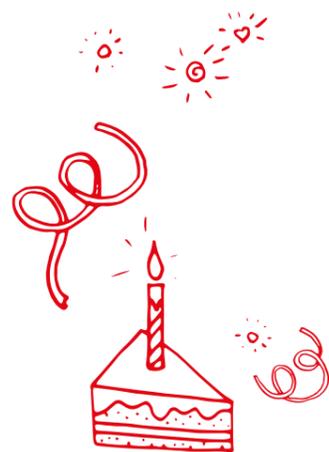
Herzlichen Glückwunsch



Alexandra Dürr
50 Jahre



Markus Grandenz
40 Jahre



Neue Mitarbeiter

Mein Name ist **Anja Knecht** und ich bin 51 Jahre alt. Ich wohne in Hallenberg. In meiner Freizeit lese ich gerne und mache lange Spaziergänge mit unserem Hund. Seit dem 01.02.2020 arbeite ich im St. Liboriushaus in Winterberg. Meine neue Arbeit macht mir ganz viel Spaß, weil ich gerne mit Menschen arbeite und helfen möchte, dass es kranken und gesunden Menschen gut geht.



Hallo! Ich bin **Pia Vogel**, komme aus Brilon und arbeite seit dem 01.02.2020 als Betreuungskraft im St. Liboriushaus in Winterberg. In meiner Freizeit schreibe ich gerne Geschichten oder unternehme etwas mit meiner Familie.



Mein Name ist **Birgit Biesheuvel**. Ich bin 54 Jahre alt, ich habe zwei erwachsene Söhne und wohne in Winterberg. Seit November 2020 arbeite ich als Erzieherin im St. Liboriushaus, wo ich mich sehr wohl fühle. Die Arbeit macht mir viel Spaß und ich habe ein richtig nettes Team. Neben der Pflege und der Betreuung der Bewohnern binde ich diese auch gerne in kreative Angebote mit ein. Denn Malen, kreatives Arbeiten und die Unterstützung kultureller Winterberger Veranstaltungen gehören zu meinen Hobbies. Außerdem genieße ich die gemeinsamen Spaziergänge mit meinem Hund.



Steffen Kuske

Gewechselt zum 08.02.2021 vom Elisabeth Haus zum St. Liboriushaus als Nachtwache.

Jahresrückblick

St. Liboriushaus 2020

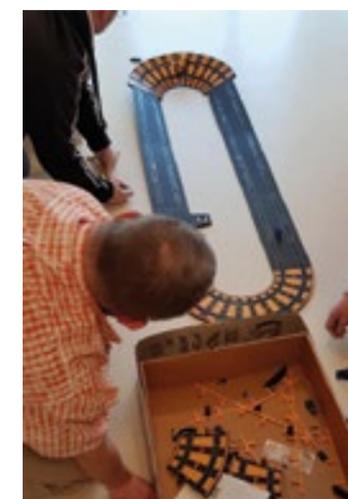
Das Jahr 2020 fing für uns nach einem lustigen Silvesterabend mit einem gemütlichen Frühstück am Neujahrstag an. Da hat noch keiner geahnt, wie verrückt das Jahr 2020 werden sollte. So wurden die ersten Geburtstage und Feiertage noch zusammen gefeiert.

Im März kamen dann die ersten Einschränkungen auf Grund von Corona auf uns zu. Von diesen ließen wir uns jedoch nicht die gute Laune und Vorfreude auf Ostern verderben. So wurde gebastelt und dekoriert. Auch das selbstgebackene Osterlämmchen durfte nicht fehlen, so wie das traditionelle Eierfärben.

Als es dann für uns hieß, wir bleiben ab nun im Wohnheim, hat sich so manches geändert. So waren die Mitarbeiter anders für uns da. Oder auch Betreuer aus der WfbM kamen zu uns ins Haus, so dass wir weiterarbeiten konnten. Es wurde uns nie langweilig, da wir ein sehr abwechslungsreiches Programm jeden Tag bekamen. So wurden z.B. Spaziergänge und Sport gemacht, gespielt, gemalen und gebastelt, sogar eine Carrera Bahn wurde angeboten. Wenn wir mit unseren Angehörigen sprechen wollten, konnten wir ein Programm namens „Skype“ benutzen. So konnten wir jederzeit mit unseren Lieben sprechen und sie dabei sehen. Im Sommer konnten wir trotz Corona „Urlaub ohne Koffer“ machen. So waren wir z.B. im Erzbergwerk Ramsbeck und beim Erlebnispark in Medebach. Abends wurde das Heimkino mit Cola und Popcorn eröffnet. Auch haben wir das schöne Wetter für ein Sommerfest im Garten mit Grillleckereien, Wellness und Spielen wunderbar genutzt. Das Highlight war das „Vogelschießen“, welches wir im Garten gemacht haben, da unser normales Schützenfest ausfallen musste.

Zum Herbst hin bekamen wir die tolle Nachricht, dass die Werkstatt wieder aufmachen darf und wir wieder normal arbeiten gehen können. Die Freude war groß, alle Kollegen und Freunde wiederzusehen. Dazu konnten wir auch unsere Angehörigen Zuhause besuchen.

Eine tolle Überraschung war das leckere Essen aus der Kartoffelkiste, das ins Haus geliefert wurde. So wurde in gemütlicher Runde geschmaust.



Das Jahr flog schnell an uns vorbei, sodass Weihnachten schon wieder anstand. Unsere traditionelle Weihnachtsfeier fand zwar im anderen Rahmen statt, aber wir hatten trotzdem einen schönen Abend. Auch der Schnee ließ nicht auf sich warten. Mit Musik, Tanz, Gedichten und einer Bastelaktion gab es ein tolles Programm. Das leckere Essen und die ein oder andere Cola ließen uns einen schönen Abend haben. So kam nach den ganzen Feiertagen Silvester, welches wir im kleinen Kreis gemütlich feierten.

Unser Fazit: Es war für uns alle ein ungewohntes Jahr mit vielen Einschränkungen und Ängsten. Aber auch mit viel Spaß und Freude, neuen Dingen und Menschen, sodass wir trotz alledem auf ein gutes Jahr 2020 zurückblicken können.



Karneval



Vogelschießen



Erzbergwerk Ramsbeck



Weihnachtsfeier



Neue Bewohner



Alina Brune

Alina ist 25 Jahre jung, sie wohnt seit Juni 2020 im Hildegardhaus 1. Alinas Hobbys sind Puzzeln und auf dem Handy oder der Nintendo spielen.



Alina Trippe

Ich bin Anna Trippe, ich bin 23 Jahre alt. Und wohne seit September 2020 in den Hildegardhäusern in Haus 1.



Zehra Maldan

Zehra ist 38 Jahre alt und ist 2020 neu im Hildegardhaus 1 eingezogen.

Neue Mitarbeiter

Mein Name ist **Angelina Supronov**, ich bin 40 Jahre alt und wohne in Bnlon. Ich arbeite seit dem 01.10.2020 in den Wohnhäusern St. Hildegard, Haus 3. Ich reise sehr gerne und lerne dabei viel über Kulturen und Geschichten. Ebenso interessiere ich mich aber auch für Psychologie und Neurowissenschaften.



Name: **Susanne Prior**
Alter: 33 Jahre
Beruf: Gesundheits- und Krankenpflegerin
Hobbys:
- Fahrrad fahren
- Wandern
Seit 01.11.2020 im Hildegardhaus 1



Ich bin seit dem 01.03.2020 Koordinatorin für die Tagesstrukturen der Wohnhäuser. Ebenso seit dem 01.02.2021 stellvertretende Hausleitung der Hildegard Wohnhäuser.



Ina Siebers

Mein Name ist **Katrin Faust**. Zuvor habe ich als Hauswirtschaftsfrau im Dechant-Ernst-Haus gearbeitet. Seit dem 01.01.2021 unterstütze ich nun das Hildegardhaus 3.



Name: **Lars Sczurek**
Alter: 27 Jahre
Wohnort: Neheim
Hobbys:
- Fußball
- Filme
Beruf: Heilerziehungspfleger
Arbeitsort: HH2
Dienstbeginn: 01.11.2020



Sonja Pingel
Gruppenleiterin
Haus 2



Christina Schweisshelm
Gruppenleiterin
Haus 1

Abschied Hildegard Aust

Abschiedsfeier mit Schlüsselszene

Im Dezember 2019 war es soweit: Hildegard ging in ihren wohlverdienten Ruhestand! Seit 20 Jahren war Hildegard Aust bei der Caritas im St. Hildegardhaus als Arbeitskollegin, Gruppenleitung und auch als stellvertretende Hausleitung tätig. Für die Bewohner und Mitarbeiter hatte sie ein offenes Ohr und war bei ihnen stets beliebt. Um ihr trotz Corona einen feierlichen Abschied zu bereiten, feierten wir mit ihr ein paar schöne Stunden mit Musik, Gesang und Tanz, und zwar mit ihrer Lieblingsfarbe: **PINK**. Wir wünschen ihr eine wohlverdiente Rente. In all den Jahren gab es mit Hildegard immer viel Spaß. So auch an ihrem letzten Arbeitstag: Fleißig wie immer brachte Hildegard auch zum endgültigen

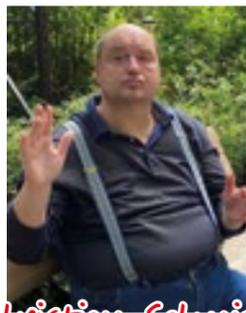
Dienstschluss den Müll in den Container. Etwas später, als sie gehen wollte, suchte sie dann ihren Schlüssel. Dieser war einfach nicht zu finden und Hildegard sagte: „Muss mir das denn am letzten Arbeitstag noch passieren, dass ich meinen Schlüssel verliere?“ Dann fiel ihr ein, dass sie den Müll rausgebracht hatte... und siehe da: Ihr Schlüssel lag ganz unten im Container. Mit Taschenlampe und einer Harke bewaffnet, angetan wir den Schlüssel heraus. So ist und war das mit Hildegard – lustig bis zum Schluss. So freuen wir uns schon jetzt auf ein baldiges Wiedersehen.



Herzlichen Glückwunsch



Ulrike Jung
50 Jahre



Christian Schmidt
50 Jahre



Magdalena Leisse
70 Jahre



Hans-Georg Muntowski
70 Jahre

Rente der Mitarbeiter



Evelyn Pempe Kesper
Betreuungskraft
01.01.2009 -
31.05.2020



Hildegard Aust
Heilerziehungspflegerin
01.08.1996 -
31.12.2020



Birgit Hohmann
Hauswirtschaft
15.04.2012 -
30.06.2020



Hildegard Schwepper
Betreuungskraft
01.10.2006 -
31.08.2020

IMMER EINE IDEE

Print
Online
Textil | Workwear

PRIOTEX
MEDIEN GMBH

www.priotex-medien.de

PRINT | ONLINE
Standort ANRÖCHTE
Südring 1
59609 Anröchte
Tel. 02947 9702-0
Fax 02947 9702-40
info@priotex-medien.de

TEXTIL | WORKWEAR
Standort WARSTEIN-BELECKE
Max-Eyth-Straße 1
59581 Warstein-Belecke
Tel. 02902 91036-0
Fax 02902 91036-45
email@priotex-medien.de

Seniorengruppe

Herzlich Willkommen!

Die Seniorengruppe der Wohnhäuser St. Hildegard findet montags bis freitags von 7.30 bis 14.30 Uhr statt. Zurzeit besuchen 14 Bewohnerinnen und Bewohner die Tagesstruktur. Die Fotos zeigen einen kleinen Einblick.



Freizeitbeschäftigung



Gemeinsames Kochen



Musizieren

Schulprojekt

„Musik aus der Kiste“

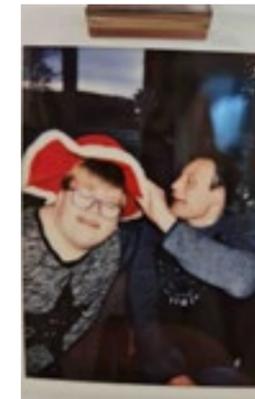
Unser Auszubildender Jan Soboll arbeitete mit den Bewohnern an seinem Projekt „Musik aus der Kiste“. Dabei wurden Klanggeschichten, Lieder, Instrumenten-Bastelanleitungen und Instrumente zum gemeinsamen Musizieren sowie musikalische Spiele geplant und später in die selbstgebastelten Kisten verstaut.

Unter anderem sorgten die selbstgebastelt Regenschirm oder die Veeh-Harfe für eine lockere Atmosphäre unter den Bewohnern.

Ein tolles Gemeinschaftsgefühl entstand durch dieses Projekt.



Haus 1



Besuch vom Nikolaus

Haus 2



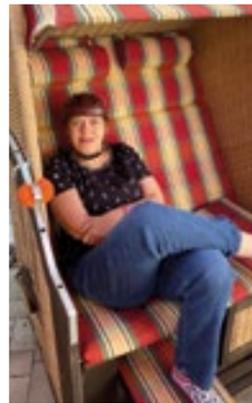
Mandala-Malen



Haus 3



Ostern



Karneval



Hüttenfest



Weihnachtsbaum schmücken





E.T.R.

Elektrotechnische Anlagen GmbH

Inhaber **Christian Rummel**

Papestraße 27 | 59929 Brilon

Telefon **02961 / 54110** | Mail info@etr-brilon.de

www.etr-brilon.de

**Beratung
Planung
Ausführung**

- Elektroinstallation
- Beleuchtungsanlagen
- Gebäudesystemtechnik
- sicherheitstechnische Anlagen
- Trafostationen
- EDV-Netzwerke



YODA MEDIA
QUALITY IS IRREPLACEABLE

**SCHUTZAUSRÜSTUNG
AUS DER REGION**

T: +49 (0) 2962 9766 363 | E: info@yodamedia.de | yodamedia.de

Corona-Zeit

im Dechant-Ernst-Haus

Durch die Schließung der Caritas Werkstätten St. Martin als Folge der Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie waren sowohl die Bewohner als auch die Mitarbeiter mit einer neuen Situation konfrontiert.

Um die Betreuung der Bewohner während der regulären Arbeitszeit zu gewährleisten, wurden drei Mitarbeiter der Werkstätten ab dem 22. März im Dechant-Ernst-Haus (DEH) eingesetzt.

Ab diesem Zeitpunkt wurden uns Arbeitsaufträge aus der Werkstatt ins Wohnhaus geliefert und wir begannen mit den 18 arbeitenden Bewohnern des DEH diese Aufträge zu erledigen.

Um dafür genügend Platz zu haben, funktionierten wir den Seniorenraum und das Wohnzimmer des Hinterhauses in einen großen Arbeitsraum um. In diesem Zuge wurden auch verwendbare Arbeitsmaterialien und -behälter vom Dachboden sowie aus dem Keller beschafft.

Was anfangs für alle Beteiligten eine Übergangslösung darstellte, wurde nach einiger Zeit zur Normalität.

Zur Beschaffung einer Struktur während der Arbeitstage, legten wir gemeinsam Arbeits- und Pausenzeiten, ähnlich denen der Werkstatt fest und schrieben diese auf Plakate. In der gesamten Zeit haben die Bewohner viele verschiedene Arbeitsaufträge erledigt, beispielsweise Griffe in Tüten sortiert oder Hölzer und Schrauben verpackt.

Wenn es arbeitsfreie Zeit zwischen den Aufträgen gab, überbrückten wir diese mit Gesellschaftsspielen oder Kreativangeboten.

Nach einigen Wochen führten wir freitags am Nachmittag eine Abschlussrunde ein, bei der jeder Bewohner seine Arbeitswoche reflektieren und Wünsche für die nächste Woche äußern konnte.

Trotz der schwierigen Situation durch die Einschränkungen der Corona-Krise waren die Bewohner des Dechant-Ernst-Hauses bezüglich der Arbeitsaufträge sehr motiviert.

Wir hatten den Eindruck, dass die Bewohner froh darüber waren, ein Stück der Werkstatt ins Wohnheim gebracht bekommen zu haben.



Leichte Sprache



• **Wie ist dein Name?**
Ich bin Gerlinde Becker.

• **Wie lange bist du schon Prüfer?**
Die Prüfer-gruppe der Caritas Brilon gibt es seit 2017.
Ich bin seitdem Prüfer.

• **Findest du diese Fragen heute gut?**
Ja.
Es ist schön das alle
Bewohner und Angehörigen von unserer Arbeit er-fahren.

• **Findest du leichte Sprache wichtig?**
Ja.
Jeder kann es ver-stehen.
Auch ältere Menschen und Menschen aus einem anderen Land.

• **Was machst du mit dem Text?**
Wir lesen den Text alleine durch.
Wenn wir ein Wort nicht ver-stehen, malen wir es rot an.
Wir trennen Worte wie: Prüfer-gruppe.
Wir er-klären Worte selbst.
Wir er-setzen Worte durch andere Worte.
Zum Beispiel: Die Betreuer sind in der Nacht da.
Wir sagen: „Es gibt eine Nacht-wache“.

• **Macht es dir Spaß?**
Ja.

• **Wo möchtest du mehr leichte Sprache?**
Ich wünsche mir mehr Bücher in Leichter Sprache für das Wohn-haus.

• **Die Mitarbeiter der Caritas halten viele Reden.
Kannst du die gut ver-stehen?**
Ich schon.
Aber die anderen Bewohner nicht so gut.

• **Hast du noch weitere Wünsche?**
Unsere Wohn-haus-zeitung ist sehr schön.
Ich wünsche mir die Bilder in Farbe.
Wir können dadurch die Texte besser ver-stehen.



• **Wie ist dein Name?**
Ich bin Marlies Linnemann.

• **Wie lange bist du schon Prüfer?**
Ich bin seit gut einem Jahr Prüfer.

• **Findest du diese Fragen heute gut?**
Ja, ich finde das toll, dass die Prüfer für
leichte Sprache in unsere Zeitung kommen.

• **Findest du leichte Sprache wichtig?**
Ich finde die leichte Sprache wichtig.
So kann ich alles gut ver-stehen.

• **Was machst du mit dem Text?**
Zu-erst lese ich den Text.
Ich über-lege dann, ob ich alles ver-standen habe.
Wenn ich etwas nicht ver-standen habe, sage ich das.
Dann muss es so ge-ändert werden, bis ich es ver-stehe.

• **Macht es dir Spaß?**
Ja!

• **Wo möchtest du mehr leichte Sprache?**
Nicht nur bei der Caritas.
Ich möchte die leichte Sprache auch bei meinem Bruder
haben.

• **Die Mitarbeiter der Caritas halten viele Reden.
Kannst du die gut ver-stehen?**
Ja, aber nur, wenn sie lang-sam sprechen.

• **Hast du noch weitere Wünsche?**
Bei der Grund-stein-legung sollen die Reden
auch gut ver-ständlich sein.



• **Wie ist dein Name?**
Ich bin Rita Sundarp.

• **Wie lange bist du schon Prüfer?**
Ich bin auch seit November 2019 Prüfer.

• **Findest du diese Fragen heute gut?**
Die Fragen finde ich gut!

• **Findest du leichte Sprache wichtig?**
Ich finde es wichtig, alles zu ver-stehen.

• **Was machst du mit dem Text?**
Ich lese mir den Text laut vor.
Ich sage, was ich nicht ver-stehe.
Das wird dann ge-ändert, bis ich es ver-stehe.

• **Macht es dir Spaß?**
Ja!

• **Wo möchtest du mehr leichte Sprache?**
Nicht nur bei der Caritas.
Zum Beispiel im Café könnten die Speise-karten
in leichter Sprache sein, damit ich mir besser
etwas aus-suchen kann.

• **Die Mitarbeiter der Caritas halten viele Reden.
Kannst du die gut ver-stehen?**
Nein, nicht immer!
Es wäre schön, wenn ich es ver-stehen könnte.

• **Hast du noch weitere Wünsche?**
Unsere Zeitung ist toll!
Hoffentlich gibt es sie noch lange weiter!





Caritasverband
Brilon e. V.